www.scriptdepartment.org

Drei neue Schulpavillons

Samstag wurden in den südlichen Randgebieten Wiens drei neue Schulpavillons eröffnet. Zwei in Mödling, in der Jakob-Thoma-Straße und in der Babenbergergasse, ein dritter in Breitenfurt. Die Mödlinger Bevölkerung, die sich, mit Bezirksvorsteher Deutsch an der Spitze, zur Eröffnungsfeier zahlreich eingefunden hatte, bereitete den Vertretern der Stadtverwaltung einen herzlichen Empfang. Für die zwei Bauten in Mödling hat die Gemeinde Wien rund 1·5 Millionen Schilling aufgewendet. Der Bau in Breitenfurt, in dem auch die Räume der Ortsvorstehung und eine Mütterberatungsstelle untergebracht sind, kostete etwa 500.000 Schilling. In Breitenfurt, wo die Vertreter der Gemeinde Wien durch Bezirksvorsteher Radfux und Ortsvorsteher Haspel begrüßt wurden, erinnerte Bürgermeister Jonas daran, daß von den fünfzehn in den letzten Jahren errichteten Schulen vierzehn in den Randgemeinden gebaut wurden. Die drei Schulpavillons können heute Sonntag von 9 bis 18 Uhr allgemein besichtigt werden.

*

Von der Brauerei zum Kindergarten

Die Eröffnung des Kindergartens im Wohnhausbau in der Fünfhausgasse, der auf dem Gelände einer ehemaligen Brauerei errichtet ist, nahm Vizebürgermeister Honay, der Leiter des Wiener Wohlfahrtswesens, vor. Zielbewußter und planmäßiger Arbeit ist es zu danken, sagte er, daß heute der 152. Kindergarten eröffnet werden kann.

Im Jahre 1930 wurden in Wien in 437 Kindergarten- und Hortgruppen 13.665 Kinder gezählt, während jetzt in 496 Säuglingskrippen, Kleinkinderkrippen, Krabbelstuben, Kindergarten- und Hortabteilungen 14.717 Kinder von 805 Kindergärtnerinnen und 500 Kinderwärterinnen betreut werden.

Wir sind verpflichtet, vor allem die Kinder jener Eltern aufzunehmen, von denen beide Teile im Berufsleben stehen. Solche Eltern bringen ihre Kinder bereits ohne Schwierigkeiten unter. Wir speisen gegenwärtig rund 11.230 Kinder täglich aus, kein Kind in unseren Kindergärten muß hungern.

Der Lokomotivführer stand aufrecht

Freitag abend wurde die hundertfünfzig Tonnen schwere Lokomotive des Nachtexpreß, der am Dienstag im Bahnhof von Harrow bei London mit zwei anderen Zügen zusammenstieß, mit Schweißbrennern zerschnitten.

Hiebei fand man die Leiche des Lokomotivführers aufrechtstehend; es scheint, als habe er gerade aus dem linken Fenster der Lokomotive durch den Nebel nach vorn zu schauen versucht, als die Katastrophe über seinen Zug hereinbrach.

Samstag früh gab die englische Eisenbahnverwaltung bekannt, daß die Suche nach Opfern der Katastrophe abgeschlossen wurde. 107 Tote wurden identifiziert. In der Leichenhalle von Harrow liegen aber noch Leichenteile in Körben, von denen man annimmt, daß sie zu drei weiteren Opfern gehören.

Die Geleise der Unglücksstation sind wieder für den Durchgangsverkehr freigelegt worden, Arbeiter richten derzeit den Hauptbahnsteig her, der schwer beschädigt wurde.

Das Übergewicht der Frauen

Die Beobachtung, daß die Lebenserwartung der Frauen ständig in stärkerem Maße zunimmt als die der Männer, und die Tatsache, daß nach dem zweiten Weltkrieg der Anteil der Knabengeburten in aller Welt sprunghaft in die Höhe schnellte, kommt in der neuen Bevölkerungsstatistik der Weltgesundheitsorganisation deutlich zum Ausdruck. Aus dieser Statistik, die auf 700 Seiten Angaben über 80 Länder enthält, geht ferner hervor, daß die Bevölkerung der Erde seit Beginn des zweiten Weltkrieges um dreihundert bis vierhundert Millionen Menschen zugenommen hat.

Nach Kriegen, heißt es, werden stets mehr Knaben als Mädchen geboren. Diese alte Erfahrung hat sich auch nach dem zweiten Weltkrieg bewahrheitet.

Die Sterblichkeit unter Knaben ist aber größer als die unter Mädchen. Auch unter Erwachsenen liegt die Sterblichkeit der Männer über der der Frauen. Der Vorsprung der Frauen vergrößert sich mit zunehmendem Alter immer mehr.

In den Vereinigten Staaten zum Beispiel betrug 1949 die Sterblichkeit in der Altersgruppe von 55 bis 59 Jahren pro tausend Einwohner 19·7 für Männer und nur 11·2 für Frauen. Dies bedeutet, daß auf 100 Todesfälle unter Frauen 176 unter Männern kamen.

Die Geburtenzahlen waren im Jahre 1949 in 59 Ländern höher als vor dem Kriege, und nur in 20 Ländern niedriger. In 71 Ländern war die Sterblichkeitszahl niedriger, in dreien unverändert, und in fünf Ländern höher als vor dem Kriege. Die absolut höchste Geburtenzahl im Jahre 1949 hatte Guatemala mit 51·1 Geburten auf je 1000 Einwohner.

Hyper-modern (12)

In der Fasson traucht Ihr neuer Wintermantel ja nicht zu sein — nur elegant. Dafür sorgen wir schon. Es macht doch auch uns Freude, wenn Sie damit von Ihren Freunden beneidet werden Oder bewundert. Von „Ihr".

Moden Mabousek Wien

Stubenring 14, Favoritenstr. 124, Mariahilfer Str. 170

Geleisebau mit Maschinen

Erfolgreiche Versuche der Bundesbahnen

Staatssekretär Übeleis besichtigte die anläßlich der Erneuerung der Bahnschwellen auf der Strecke Wels—Passau bei Schärding verwendeten Oberbaumaschinen, von denen insbesondere eine Bettungsreinigungsmaschine und eine Geleisestopfmaschine interessant sind.

Zehnmal soviel als durch Handarbeit

Seit Kriegsende sind alle bedeutenden Bahnverwaltungen bestrebt, die Geleisebauarbeiten durch Mechanisierung möglichst rationell durchzuführen. Die Bundesbahnen haben bereits vor zwei Jahren eine Geleisestopfmaschine der Schweizer Firma Matisa ausprobiert. Zwei weitere Maschinen wurden mit der Lizenz der Matisa von der Schiffswerft in Linz gebaut und werden seit heuer benützt. Eine dieser Maschinen wurde gemeinsam mit einer Bettungsreinigungsmaschine vorgeführt. Durch die Bettungsreinigungsmaschine, die stündlich 70 bis 100 Meter leistet, wird der verunreinigte Schotter 10 bis 20 Zentimeter unter der Schwelle ausgehoben und über ein Transportband in ein Schüttelsieb gebracht, das den Abraum über ein langes Förderband entweder seitlich neben dem Geleise ablagert oder in einen mitlaufenden Bahnwagen verlädt, während der gereinigte Schotter hinter der Maschine wieder ins Geleise geschüttet wird. Auf diese Weise können täglich, je nach Beschaffenheit des Unterbaues, 600 bis 800 Meter bewältigt werden, während durch den bisher üblichen Bautrupp täglich nicht mehr als 80 bis 90 Meter Schotterung gereinigt und neu verlegt werden konnten.

Keine Personaleinschränkung

Hinter der 30 Tonnen schweren Bettungsreinigungsmaschine tritt die Geleisestopfmaschine in Aktion. Sie leistet, je nach Qualität des Schotterbettes, 50 bis 100 Meter pro Stunde. Nach etwa drei bis vier Wochen ist eine Nachstopfung erforderlich. Generaldirektor Sektionschef Dr. Seidler erklärte, daß die Bundesbahnen im Budget für 1953 einen kleinen Betrag für die Verwendung dieser Maschinen festgelegt haben. Wichtig bei ihrer Verwendung sei auch der soziale Gesichtspunkt, da sich dabei eine Erleichterung der Arbeit ohne Einschränkung des Personals ergebe.

Eine Revolution im Eisenbahnbau

In Köln wurde Mittwoch eine sehr vielversprechende Erfindung auf dem Gebiet des Verkehrs mit der Modellbahn der Alweg-Bahnmaschine der Öffentlichkeit vorgeführt. Unter den Gästen waren Fachleute und Wissenschafter aus der ganzen Welt.

Die Meßbahn der zukünftigen Nah- und Fernverkehrs-Schnellhochbahn, die einmal 300 Stundenkilometer erreichen soll, erzielte bei den Versuchen bisher eine Höchstgeschwindigkeit von 150 Kilometer in der Stunde.

Skepsis weicht dem Staunen

Bei allen bis zur offiziellen Vorführung noch nicht mit den Einzelheiten vertrauten Fachleuten, die die Bahn bisher als utopisch abgelehnt hatten, wurde die bisherige Skepsis von Erstaunen und sogar von Begeisterung abgelöst.

Die Geschwindigkeiten von 150 Kilometer in der Stunde lassen sich auf dem nur etwa drei Hektar großen Versuchsgelände und der etwa 1700 Meter langen ovalen, auf hohlen Betonstützen ruhenden Betonbalkenstrecke nicht mehr weiter steigern. Schon jetzt steht aber fest, daß die nach dem Förderer des Projekts benannte Alweg-Bahnmaschine (Axel Lennart Wenner-Gren) die Leistungen der bisher üblichen Spurkranzbahnen um ein erhebliches übertrifft.

So ist die Probebahn in der Lage, eine Kurve der Versuchsstrecke mit einem Radius von nur 135 Meter im 150-Kilometer-Tempo zu durchfahren. Normalbahnen müßten ihre Geschwindigkeiten in der gleichen Kurve auf etwa 30 Kilometer in der Stunde herabsetzen.

Weitere Kennzeichen ihrer Überlegenheit sind erhöhte Transportleistung, bedeutend erhöhte Geschwindigkeiten, Kostenverringerung und erhöhte Sicherheit.

Die Bahn auf Beton

Das Prinzip dieser Bahn liegt heute, nachdem die Gesellschaft den Schleier des Geheimnisses ein wenig gelüftet hat, verhältnismäßig klar. Das Fahrzeug wird — vom Laien aus betrachtet — elektrisch betrieben und läuft mit außerordentlich hoher Geschwindigkeit, links und rechts über den Bahnkörper überhängend, auf Rollen über einen endlosen Betonbalken, der wieder auf Betonstützen im freien Gelände zwei bis drei Meter, in Städten etwa drei bis sechs Meter hoch ruht.

Für die Erreichung der hohen Geschwindigkeiten mußten die Bahnreibungs- und Luftreibungswiderstände aufgeteilt werden. Zur Herabsetzung des Luftreibungswiderstandes mußte der aus einem Bug (Vorderteil), beliebig vielen Mittelstücken (jeder Teil ist mit Elektromotoren ausgerüstet) und dem Heck (Abschlußstück) bestehende Zug in aerodynamischen Formen ausgebildet werden, desgleichen auch die Stützen. Die Hochführung der Bahn vermeidet auch die sonst unmittelbar über dem Boden entstehenden Luftwirbel. Tragkörper und Fahrkörper wirken aerodynamisch zusammen, worauf auch der Name Bahnmaschine zurückzuführen ist. Die Verwendung von Rollen an Stelle von Spurkränzen setzt die Reibungswiderstände ebenfalls herab.

Trotz allen augenscheinlichen Vorzügen und den nicht höheren Baukosten wird sich das neue Bahnsystem in absehbarer Zeit nur schwer durchsetzen, weil dazu das Geld einfach nicht vorhanden ist. Denn es würde sich hier um die Investition gigantischer Beträge handeln.

Von Tag zu Tag

In Oslo werden die gefallenen Wehrmachtsangehörigen umgebettet

In Oslo werden 2735 deutsche und 48 österreichische Gefallene des zweiten Weltkrieges in den nächsten Wochen eine neue Ruhestätte erhalten. Die im Friedhof in Ekeberg beigesetzten Wehrmachtsangehörigen werden in den neuen Zentralfriedhof der Stadt Oslo in Alfarset, nördlich von Oslo, übergeführt. Die Umbettung wird voraussichtlich etwa sechs Wochen dauern.

Eine Wohnhausanlage der städtischen Unternehmungen

Bürgermeister Jonas wird Mittwoch, 15. d., um 15 Uhr wieder eine Wohnhausanlage eröffnen. Diesmal ist es ein Bau, der in der Engerthstraße 152 von der Gemeinnützigen Wohnungs- und Siedlungsgesellschaft der Wiener städtischen Unternehmungen errichtet wurde.

Die Glocknerstraße noch passierbar

In den Höhenlagen der Glocknerstraße wechseln schon seit Wochen Schönwetter- und Neuschneefälle in kurzer Folge ab. Täglich beseitigen Schneepflüge den Neuschnee und die Schneeverwehungen von der Fahrbahn. Dadurch ist es gelungen, die Scheitelstrecke der Glocknerstraße auch jetzt noch für den Verkehr, zumindest während der Tagesstunden, offenzuhalten. In den Vormittagsstunden ist das Passieren der Scheitelstrecke infolge der Fahrbahnglätte meist nur mit Schneeketten, in den Nachmittagsstunden oft auch ohne Schneeketten möglich. In der Scheitelstrecke zwischen der Fuscher Lacke und dem Parkplatz Hochtor, die bereits ein tiefwinterliches Bild zeigt, wird der Verkehr einbahnig mit Verkehrsregelung aufrechterhalten. Für ein Durchschleppen von Fahrzeugen bei plötzlichen Neuschneefällen ist Vorsorge getroffen.

Der Einbrecher mit der Hacke verhaftet

Dieser Tage wurde ein Süßwarenvertreter im Hausflur eines Hauses in der Mariahilfer Straße von einem Einbrecher mit einer Hacke verletzt, als er ihn beim Abtransport seiner Beute überraschte. Der Einbrecher hatte einige Süßwarenkartons erbeutet und in einem Schreibmaschinengeschäft einige Maschinen zum Abtransport vorbereitet. Nun hat die Polizei den Einbrecher, den 41jährigen Josef Hofmeister aus Mariahilf, ausgeforscht. Er hat zusammen mit dem 30jährigen Otto Pala aus Mariahilf im September noch zwei Geschäftseinbrüche verübt.

Die Partie verloren

Donnerstag nachmittag wurde der 76jährige Rentner Josef Bruckner aus Kritzendorf, der in einem Altersheim wohnt, während des Kartenspiels in einem Klosterneuburger Kaffeehaus plötzlich von Unwohlsein befallen und brach bewußtlos zusammen. Im Klosterneuburger Krankenhaus ist er kurz nachher, vermutlich an den Folgen eines Gehirnschlages, gestorben.

Beim Fischbacken verbrannt

Samstag nachmittag geriet in der Fischhandlung, Thaliastraße 16, beim Backen von Fischen Öl in Brand. Die Flammen loderten im Nu am Backrohr bis zur Decke empor. Bei den Löschversuchen erlitt die Verkäuferin Anna Weber, Hauslabgasse, Verbrennungen ersten Grades im ganzen Gesicht und an den Unterarmen. Sie wurde in die Klinik Arzt gebracht. Die Feuerwehr löschte den Brand.

Wasser im Keller

Die Bewohner des Hauses Viktoriagasse 14 im 15. Bezirk erlebten Freitag vormittag eine unangenehme Überraschung. Durch einen Wasserrohrbruch hatten sich infolge Unterwaschung etwa sechs Quadratmeter des Kellerganges um ein Viertelmeter gesenkt, in den Trennungswänden waren Sprünge aufgetreten. Die Feuerwehr nahm im Verein mit den Wasserwerken Sicherungsarbeiten vor.

Wetteraussichten. Überwiegend trüb, mit verbreiteten Niederschlägen. Sehr kühl.

Wasserstandsbericht vom 11. Oktober. Linz 207 (— 11), Mauthausen 239 (— 14), Krems 267 (— 10), Wien-Reichsbrücke 234 (— 15), Hainburg 304 (— 6), Wien-Schwedenbrücke 364 (+ 104), Hohenau 222 (— 11), Angern 130 (— 9). Vorhersage für heute früh: 220. Tendenz: schwach fallend.

Wir suchen Brillanten, Gold kulantest zu kaufen

CHURACEK

XVII, Kalvarienberggasse 36

Radio Wien

Wien I (513·7 m), Wien II (203·8 m)

Sonntag, 12. Oktober. 6.00: Bauernfunk. 6.30: Frühmusik. 7.00: Nachrichten. 7.15: Evangelische Stunde. 7.40: Frühkonzert. 8.30: Was gibt es Neues hier in Wien? 9.15: Die verliebte Geige. 9.45: Geistliche Stunde. 10.00: Messe. 11.05: Russische Stunde. 11.20: Peter Igelhoff singt und spielt. 11.30: Platzkonzert. 12.00: Orchesterkonzert. 13.10: Karl Schmitt-Walter, Bariton. 13.30: Nachrichten. 13.45: Verlautbarungen. 14.00: Für die Jugend. 14.30: Pariser Wochenendplauderei. 14.45: Melodie und Rhythmus. 15.30: Kinderbühne. 16.00: „Die Stunde". Drei musikalische Einakter von Leo Fall. 17.00: Nachrichten. 17.10: Zwei Walzer von Johann Strauß. 17.30: Plauderei am Gartenzaun. 17.50: Russische Stunde. 18.00: Irmgard Seefried, Sopran. 18.15: Wiener Spezialitäten. 19.15: Sport. 19.45: Nachrichten. 20.00: Probieren geht über Studieren. 20.15: Russische Stunde. 22.00: Aus unserem Künstleralbum. 22.20: Nachrichten. 22.35: Sport. 22.40: Russische Stunde. 23.40: Sender I. 0.00: Nachrichten. 0.05: Carl Maria von Weber: „Euryanthe", Oper. — **Sender II.** 6.00: Sender I. 7.15: Frühmusik. 7.40: Sender I. 9.15: Sonntagmorgen. 9.45: Bunte Mischung. 10.30: Verlautbarungen. 10.40: Schlager aus Übersee. 11.30: Kostbare Dichtung. 12.00: Musik. 13.00: Nachrichten. 13.15: Musikalisches Intermezzo. 13.30: Theater, Blick auf Wien. 14.00: Operettenkonzert. 15.15: Wunschkonzert. 17.00: Sender I. 17.10: Alfredo Casella: Concerto für Streichquartett. 18.00: Von Indien ostwärts. 18.30: Melodien, die wir gern hören. 19.15: Sender I. 19.45: Musikalisches Stelldichein. 20.00: Nachrichten. 20.15: Wer B sagt, muß auch A sagen! 21.00: Musik aus aller Welt. 22.00: Nachrichten. 22.20: An der schönen blauen Donau. 23.15: Tanzmusik. 0.00: Sender I.

Montag, 13. Oktober. 5.40: Bauernfunk. 5.50: Nachrichten. 6.00: Russische Stunde. 6.10: Sender II. 6.30: Russischer Sprachkurs. 6.45: Mit Rat und Tat. 7.00: Nachrichten. 7.15: Zum heutigen Tag. 8.00: Nachrichten. 8.15: Sender II. 8.30: Wirtschaftsnachrichten. 9.00: Roman. 9.15: Sender II. 9.40: Für die Frau. 10.00: Sender II. 10.15: Schulfunk. 10.45: Kleines Konzert. 11.00: Schulfunk. 11.45: Mittagskonzert. 12.30: Verlautbarungen. 12.45: Nachrichten. 13.00: Konzert. 13.45: Verlautbarungen. 14.00: Wunschkonzert. 15.00: Schulfunk. 15.30: Besuch am Krankenbett. 15.45: Liederstunde. 16.00: Reportage aus der Hotelfachschule Wien. 16.15: Im Dreivierteltakt. 16.30: Unsere Schachecke. 16.45: Aus der Mappe der Menschlichkeit. 17.00: Nachrichten. 17.10: Sonaten für zwei Violinen. 17.55: Russische Stunde. 18.00: Konzert. 18.45: Österreichischer Arbeiterfunk. 18.50: Verlautbarungen. 19.00: Russische Stunde. 19.30: Echo des Tages. 19.45: Nachrichten. 20.00: Lachender Montag. 21.00: Wem gehört der kleine Peter? 21.40: Dichterstunde. 22.00: Zarah Leander singt aus ihren Tonfilmen. 22.20: Nachrichten. 22.35: Sport. 22.40: Russische Stunde. 23.40: Sender II. 0.00: Nachrichten. 0.05: „Euryanthe", romantische Oper. — **Sender II.** 5.40: Sender I. 6.10: Frühmusik. 7.00: Sender I. 7.15: Musik am Morgen. 8.00: Sender I. 8.15: Musik am laufenden Band. 10.15: Sender I. 11.45: Intermezzo. 12.00: Mittagskonzert. 12.30: Sender I. 13.00: Konzert. 13.45: Sender I. 15.00: Berühmte Serenaden. 16.00: Moderne Autoren Frankreichs. 16.20: Beschwingte Noten. 16.55: Sender I. 17.10: Nachmittagskonzert. 17.55: Jeden geht es an! 18.00: Unser Kulturnachrichtendienst. 18.10: Roman. 18.30: Urwald am Lunzer See. 18.45: Interview mit der Zeit. 19.00: Sender I. 19.30: Rhythmen am Abend. 19.55: Zwischen den Zeilen. 20.00: Nachrichten. 20.15: Programmaustausch Paris-Wien. 20.30: Improvisationen am Mikrophon. 20.45: Österreichische Begegnungen. 21.00: Klingende Musikgeschichte. 21.25: Opernkonzert. 22.00: Nachrichten. 22.15: Österreichische Radiohochschule. 22.40: Echo des Tages, Nachtausgabe. 23.00: Musik. 0.00: Sender I.

Rot-Weiß-Rot (400 m)

Sonntag, 12. Oktober. Europawoche: Österreich. 6.45: Aus New York. 7.00: Musik am Sonntagmorgen. 7.45: Evangelische Andacht. 8.00: Nachrichten. 8.15: Ewiges Österreich. 9.00: Messe. 10.30: Mozart-Matinee. 11.45: Feuilleton am Sonntag. 11.30: O du mein Österreich! 12.00: Die Pummerin von Sankt Stephan. 12.03: Konzert der Deutschmeisterkapelle. 12.30: Nachrichten. 12.45: Strauß-Konzert der Wiener Philharmoniker. 13.30: Aus dem Innviertel. 14.00: Das nächste Kapitel. 14.30: Wochenalmanach. 15.30: Ein Volksliederstrauß aus Österreich. 16.30: Nestroy: „Der alte Mann und die junge Frau." 18.00: Übertragung von der BBC.-London. 18.30: Wiener Schlager am Broadway. 19.00: Sport und Musik. 19.45: Ich möchte gerne wissen. 20.00: Nachrichten. 20.15: „Tilman Riemenschneider", Oper von Paszthory. 22.00: Nachrichten. 22.05: Sport. 22.15: Sag es mit Musik. 22.45: Bleibende Dichtung. 23.00: Tanzmusik aus Österreich. 24.00: Nachrichten. 0.05: Mitternachtsmosaik. 1.00: Nachrichten.

Montag, 13. Oktober. Europawoche: Frankreich. 5.35: Musik für Stadt und Land. 6.00: Nachrichten. 6.05: Für den arbeitenden Menschen. 6.10: Nachrichten. 6.15: Bauernfunk. 6.20: Musik am Morgen. 7.00: Nachrichten. 7.17: Bunter Morgengruß. 8.00: Nachrichten. 8.15: Musikalischer Spaziergang an der Seine. 8.45: Französische Dichtungen. 9.00: Nachrichten. 9.03: Alte geistliche Musik Frankreichs. 9.45: Französisch. 10.03: Ein Wort an die Mütter. 10.15: Musik französischer Meister. 10.45: Und so geht's weiter ... 11.00: Nachrichten. 11.03: Vergnügt um elf. 11.45: Für unser Landvolk. 12.00: Die Glocken von Notre-Dame de Paris. 12.02: Aus französischen Opern. 12.30: Nachrichten. 12.45: Hallo Paris! Hallo Wien! 13.30: Bitte, merken Sie vor. 13.45: Roman. 14.00: Nachrichten. 14.03: Wunschkonzert der Jugend. 14.40: Anekdote des Tages. 14.45: Für die Frau. 15.00: Nachrichten. 15.03: Konzertstunde. 15.45: Aus der Welt der Wirtschaft. 16.00: Nachrichten. 16.03: Kinderstunde. 16.30: Rendezvous in Paris. 16.55: Jeden geht es an! 17.00: Englisch. 17.15: André Gides Tagebücher. 17.30: Serenade française. 17.55: Berichte aus den Nachbarstaaten. 18.00: Nachrichten. 18.03: Meister ihres Faches. 18.30: BBC.-Sendung. 18.45: Spiegel der Zeit. 19.00: Nachrichten. 19.03: Sport. 19.15: Hier ist Europa! 19.45: Amerika ruft. 20.00: Nachrichten. 20.10: Zur Weltlage. 20.15: Frankreich und Europa. 20.30: Schöne Stimmen, schöne Weisen. 21.00: Paris, du bist die schönste Stadt der Welt! 22.00: Nachrichten. 22.05: Sport. 22.15: 45 Minuten Cocteau. 23.00: Nachrichten. 23.10: Konzert. 24.00: Nachrichten. 0.05: Stimme Amerikas. 0.20: Musik. 1.00: Nachrichten.

Alpenland (Schönbrunn, 530 m)

Sonntag, 12. Oktober. 6.30: Sonntagmorgen. 6.45: Der Hausgarten. 7.00: Nachrichten. 7.15: Frühkonzert. 8.00: Nachrichten. 8.10: Bauernfunk. 8.20: Blasmusik. 9.00: Nachrichten. 9.03: Sonntägliche Einkehr. 9.45: Wir denken an Charles Morgan. 10.00: Messe. 11.15: Schöne Melodien. 11.30: Treffpunkt Orpheum! 12.30: Nachrichten. 12.45: Kulturspiegel der Woche. 13.00: Konzert. 14.00: Die Burgenlandstunde. 14.25: „Von der Obrigkeit". Gedichte von Adolf Welly. 14.45: Gruß für Stadt und Land. 16.15: Die Stunde der Heimatvertriebenen. 17.00: Nachrichten. 17.10: Quer durch die Welt, quer durch die Zeit. 17.30: Sport und Musik. 18.15: England spricht. 18.50: Katastrophen und Menschheitsschicksale. 19.00: Die kleine Sonntagsrevue. 19.30: Gedanken der Zeit. 19.45: Stimme Amerikas. 20.00: Nachrichten. 20.15: Sport. 20.20: Promenadenkonzert. 21.30: Kleine Radiobühne: „Die Garage." 22.00: Nachrichten. 22.15: Sport und klingender Sonntagabend. 23.00: Tanzmusik. 23.55: Nachrichten.

Montag, 13. Oktober. 5.30: Guten Morgen, liebe Hörer! 6.00: Nachrichten. 6.10: Sport. 6.15: Frühmusik. 7.00: Nachrichten. 7.15: Bunte Weisen. 8.00: Nachrichten. 11.45: Für unser Landvolk. 12.00: Mittagskonzert. 12.30: Nachrichten. 13.00: Konzert. 13.45: Stimme der Jugend. 16.00: Liederstunde. 16.30: Für den Einsamen und Kranken. 17.00: Nachrichten. 17.10: Konzert. 17.55: Jeden geht es an! 18.00: Wissen für alle: Die heiligen Zahlen der Physik. 18.15: England spricht. 18.30: Das Schwarze Brett. 19.15: Hier ist Europa! 19.45: Stimme Amerikas. 20.00: Nachrichten. 20.15: „Der große Einsame." Eine Michelangelo-Sendung. 21.00: G. F. Händel: „Der klingende Dom." Concerto grosso in F-Dur; Arien und Chöre aus „Messias." 22.00: Nachrichten. 22.15: Österreichische Radiohochschule. 22.30: Musik und Liebe. 23.00: Rhythmischer Schlußakkord. 23.55: Nachrichten.

Lesen Sie „Die Frau"

www.scriptdepartment.org